

dem Abschiedsworte des bleibenden Schülers Karl Schaller an die Scheidenden folgten. Nach Worten der Beihüter über das Scheiden der Kameraden rief er diesen aufmunternd zu: "Weden! es recht: Wir lernen für das Leben!" Die Abgehenden sangen sodann: "So nimm denn meine Hände", worauf Herr Schuldirektor Galtzer die Abschiedsrede hielt: Lobet den Herrn ihr Kinder, die ihr heute die Schule verlasst. Lobet ihn, wie wir Lehrer ihn loben, denn er hat Großes an uns getan. Heute muß euch Kindern das Herz überströmen von Dankbarkeit gegen eure Wohltäter: Eltern, Lehrer, unseren Herrgott, die euch lehrten, erzogen und mit Gaben des Geistes und Körpers ausstatteten, die euch beschirmten, beschützten, bewahrten. Als Geleitwort für den ferneren Lebensweg behandelte der Herr Medner den Satz: "Was du tust, das tue ganz!" Der heutigen Welt tun ganze Männer und ganze Frauen bitter not. Solche sind gesucht, gelehrt und geachtet. Ein wichtiger Lebensabschnitt liegt hinter den lieben Kindern, da frage sich heute wohl manches von ihnen: War ich bisher ein ganzer Mensch, erfüllte ich meine Pflichten immer treu gewissenhaft und ohne Tadel? Bin ich ein guter Sohn, eine gute Tochter, ein guter Schüler gewesen? Habe ich immer meine Eltern geehrt, sie jederzeit lieb und wert gehalten, sie nie erzürnt und betüßelt? Werdet ihr sie immer in Ehren halten und sie nie verachten? Die Eltern verdienen es um euch. Sie waren um euch besorgt vom ersten Tage an. Die liebe Mutter hat für euch gesorgt und gewacht, hat euch beschützt und bewahrt; sie litt mit euch oder freute sich mit euch, je wie euer Kinderleben es mit sich brachte. Sie bangt heute um euch, wenn sie in die Zukunft schaut. "Was wird aus meinem Kinde werden?", so fragt sie sich wohl. Gelobet in dieser ersten Stunde eurer Mutter, ganze Menschen zu werden. Und die ihr keine Mutter hat, stellt euch vor, wie ihr Auge voll Tränen sein würde, wenn sie euch auf falschen Wegen sehe, oder wie ihr Auge leuchten würde, wenn ihr gut und brav seid. Dann wird auch euer Vater stolz auf euch sein, dessen Auge immer über euch war, der euch mit Milde oder Strenge nahte, je wie ihr euch betrugt der alles auf sich lud, um euch zu einem wertvollen Glied der Gesellschaft, zu einem ganzen Menschen zu machen. Denkt an den Vater, wenn die Welt draußen ruht und lacht. Denkt an das Vaterhaus, das euch auch weiterhin Schutz gewähren wird. Nur, indem ihr gut und tüchtig werdet, könnt ihr einen kleinen Teil der Schuld eurer Eltern gegenüber abzahlen. Waret ihr bis heute schon ein ganzer Sohn, eine ganze Tochter, wie die Schule es wünscht, dann fahret so fort. War es nicht so, dann ändert euch sofort. Die Schule fordert Früchte ihrer Arbeit, sie nimmt auch ferner regen Anteil an eurem Geschick. Hat sie doch ein Recht dazu, denn sie macht neben den Eltern über euch und lehrt euch. Sie hat euch den Weg gewiesen zur Selbstandigkeit. Heute ist ihre Arbeit beendet, sie entläßt euch deshalb getroßt ins Leben. Die Lehrer wird es tief schmerzen, wenn nur eins fällt im harten Lebenskampfe; wenn aus einem was tüchtiges wird, sind auch sie froh. Die Knaben mögen Kenntnisse und Fähigkeiten ausbilden und vervollkommen und fertig werden im Beruf, damit jeder seinen Platz voll ausfüllt. Die Mädchen mögen nach Vollkommenheit streben auf ihrem Gebiet mit Lust und Liebe, in Fleiß und Ernst. Alle Mädchen nach der Arbeit die rechte Erholung suchen, allen Menschen so begegnen, wie sie es sich gegenüber gern hätten. Wer einen Freund fand, der sei ganz Freund, dann wird auch der Freund ganz für ihn einstehen. Es gibt nicht bloß gute Menschen. Laßt aber nicht Haß vom Herzen Besitz ergreifen. Liebe ist die beste Waffe gegen den Feind. Halte dich jeder zu gut, zu rein und zu hoch, um jemandes Feind zu sein. — Dann entließ der Herr Schuldirektor kraft seines Amtes die Konfirmanden aus dem Verband der Volksschule und rief ihnen am Schluss zu: "Wandelt hinfort den Pfad, den Gott und gute Menschen euch vorzeichnen. Gott nehme euch in seinen mächtigen, väterlichen Schutz. Ziehlet eure Straße, der Herr geleite euch. Was ihr tut, das tuet ganz." — Dann folgten noch der allgemeine Gesang: "Hab Lob und Ehre, Preis und Dank", bewegte Abschiedsworte des scheidenden Schülers Max Münch und der Schlußgesang: "Lob mich dein sein und bleiben", worauf die Feier, die allen Teilnehmern lange in Erinnerung bleiben wird, ihr Ende fand.

Derthliches und Gächstisches.

— **Witterungsaussicht** für Sonnabend, den 4. April: Bedeckt, Neigung zu Niederschlägen.
— Das **Frühlingswetter**, das überall schon das erste junge Grün hervorlockt hat, dürfte schwerlich von Bestand sein. Die warme Witterung ist dadurch bedingt worden, daß über Mitteleuropa nach wie vor ein Gebiet hohen barometrischen Luftdrucks lagert, das uns heitere und sonnige Witterung beschert, während gleichzeitig im Nordwesten Europas während der letzten Tage ein Minimum herrschend geworden ist, dem wir schwache südliche bis südwestliche, d. h. unter den obwaltenden Umständen ziemlich warme Winde verdanken. Somit diese Luftdruckverteilung eine Veränderung erfährt, ist ein kalter Windzug zu befürchten.
— **Konkursverfahren.** Ueber das Vermögen der Handelsfrau Emilie Martha verchel, Kreisnach in Hohenstein-Ernstthal ist

am 1. April das Konkursverfahren eröffnet und Herr Rechtsanwalt Dr. Diets in Hohenstein-Ernstthal zum Konkursverwalter ernannt worden. Konkursforderungen sind bis zum 28. April 1914 bei dem Gericht anzumelden.
* **Hohenstein-Ernstthal, 3. April.** Am 1. d. M. vollendete Herr Schneider Max Alan Erler, Weinkellerstraße 2, eine 25jährige Tätigkeit in dem Herrn Obermeister Wilhelm Bates gehörigen Schneidergeschäft. Aus diesem Anlasse wurde ihm heute vormittag ein städtisches Ehren Diplom durch Herrn Bürgermeister Dr. Bah in Weissen des Herrn Bates an Matzstelle feierlich überreicht. — Von seinem Meister und seinen Mitarbeitern erhielt der Autisar ehrende Geschenke überreicht.
* — **Fleischerinnung.** Am Mittwoch fanden im Weissen des Herrn Amts hauptmanns Michel-Gemüß und eines Regierungsrates der Chemnitzer Amtshauptmannschaft die theoretischen Prüfungen der Lehrlinge der Fleischerinnung Hohenstein-Ernstthal und Umgebung in Grünau statt. Die praktischen Prüfungen erfolgten kommenden Mittwoch bei Herrn Obermeister Graner hier. Zu prüfen sind 7 Lehrlinge. Die Quartalsversammlung wird am Dienstag, den 21. April, im Hotel "Schweizerhaus" abgehalten.
o. **Oberlungwitz, 3. April.** Heute vormittag fand im Saal des feierlichen Entlassung der Konfirmanden der oberen und der unteren Schule statt. Vertreter von Gemeinde, Kirche und Schule, sowie zahlreiche Eltern wohnten dem feierlichen Aktus bei. Nach Allgemeingebung und Abschiedsworten einer Konfirmandin kam ein Chorgesang des Schulchors der oberen Schule. "So nimm denn meine Hände", den Herr Organist Merker dirigierte, zum Vortrag. Ihm folgte die patriotische Entlassungssprache des Herrn Schuldirektor Dr. Groschopp, der seinen Ausführungen das Wort der heiligen Schrift "Gelt dem Kaiser, was des Kaisers ist und Gott, was Gottes ist" zugrunde legte. Eindringlich wußte Medner die hohe Bedeutung dieses Wortes den jungen Herzen klar zu machen, die gerade in die Jetztzeit hineinpassen. Nach der Deklamation einer Zurückbleibenden folgte der Chorgesang "Komm mit" (Nun zu guter Letzt) und mit herzlichem Worten der Ermahnung wurden die Scheidenden sodann mit Glückwünschen für den ferneren Lebensweg entlassen. Allgemeingebung beschloß die erste Ende Feier.
(.) **Gersdorf, 3. April.** In der Turnhalle der hiesigen Zentralschule fand gestern nachmittags 3 Uhr die feierliche Entlassung der Konfirmanden statt. Eröffnet wurde die ererbende Feier durch den Augemeingebung: "Vesiel du deine Wege". Sodann nahm Herr Schuldirektor Pfeifer das Wort zu seiner von edler Frömmigkeit getragenen Entlassungsrede und führte etwa folgendes aus: Nicht mit Unrecht könnten wir das Jahr 1913 als ein solches der Feste und Feiern bezeichnen. Unvergleichlich wird uns der 15. Februar, der Kaiserjubiläumstag am 15. Juni mit seiner nicht endenwollenen Feiersfolge in Gestalt eines Fests, der Königstag am 1. September mit seinen Jubelrufen, das Völkerschicksalsjubiläum mit seinen mächtigen Flammenstößen. Gewiß werden die Glimmpunkte in unserer Ortsgeschichte ihren Schimmer verlieren. Wenn aber für Euch die Zeit kommt, da weiße Herbsfäden das Haar durchziehen und der Blick zurückschaut nach der Kindheit Tage, dann ist es vor allem ein Fest, das das Gemüt besonders tief mit Heimwehsehn nach dem Kinderlande erfüllt. Das ist das Weihnachtsfest im Elternland. Der, dessen Mund sprach: "Lasset die Kindlein zu mir kommen!" hat das Weihnachtsfest gleichsam als Paradiesgärtchen der Menschheit gegeben. Das Engelswort von Eurer Kindheit schönstem Feste will ich Euch heute als ein Mahnwort mit auf den Weg geben. "Ehre sei Gott in der Höhe, Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen!" Ehre sei Gott! Zu diesem Bekenntnis sind Sie zunächst verpflichtet liebe Eltern, die ihre Kinder zu diesem schönen Ziele geführt haben. Hätten Sie das Ziel wohl erreichen können, wenn der Herr mit seinem Segen nicht bei Ihnen gewesen wäre? Auch wir, teure Kollegen, müssen also Lehren. Schreite uns doch in diesem Jahre die Kunde von dem Tode vieler und bedeutender Männer unseres Berufes. Wir aber haben diese Kinder bis hierher leiten können; darum Ehre sei Gott in der Höhe. Also müßt endlich auch Ihr, sie e Kinder, ausrufen, wenn Ihr der unglücklichen Wohlthaten Cures Gottes gedenkt. Wirklich dankbar sein ist aber noch mehr. Heute fordert Euer Gott von Euch: "Ehre mich in deinem Leben!" Stelle Dich nicht taub, wenn Sonntagsglocken Dich zum Gotteshause rufen. Mache Dir bestimmte Gottesdiensttage und Abendmahlsabende. Ist es nicht ein trauriges Zeichen, wenn von 163 Fortbildungsschülern 95 überhaupt nicht mehr zum Tische des Herrn gehen? Schämte Dich darum nicht, einen Gott zu bekennen. Dann wird freudvoller Hebermut oft verstummen müssen. Gott fordert aber auch: "Ehre mich durch dein Leben!" Wenn Du das tust, wird Dich Gott wieder ehren. Wohl wirst Du fragen: "Wie gelange ich zu diesem Schweren in meinem Leben, zu einem "Ehre Gott" durch mein Leben? Das sagt Dir der zweite Teil der Engelsbotschaft: "Friede auf Erden!" Manchmal wirst Du schon erfahren haben, was Unfriede für Unheil in den Familien stiftet. Darum laß es Frieden werden in Dir, dann wird es Friede um Dich. Jetzt trägt Ihr noch alle diesen Frieden in Euch. Den hatten aber alle die auch, die vor Euch

hier gefessen haben. Und doch, wie sind zutage so unzufrieden geworden, daß sie keine Ruhe mehr finden und Frieden suchen in verderblichen Dingen, im Trunk, im Spiel, im Vergnügen. Was war bei allen diesen die Ursache zu solchen Verfehlungen? Sie verachteten die heiligen 10 Gebote und betrachteten sie als einen unnützen, unpraktischen Gedächtnisstoff. Ich möchte Euch nun raten: "Nahet draußen im Leben die Gebote!" Dann werdet Ihr froh und zufrieden heimkehren ins Elternhaus und in Euer ewiges Vaterland. Tut Ihr das, so wird es auch Friede um Euch. Man redet von Pflanzen, welche die Kraft haben sollen die sie umgebende Luft von schädlichen Dämpfen zu reinigen. Die stillen, friedfertigen Menschen scheinen mir eine ähnliche Wirkung auf ihre Umgebung auszuüben, indem sie durch ihren stillen Blick alles Unkraut zu Boden zwingen. Nun so ehre, mein Kind, Deinen Gott in Deinen Geboten, so wirst Du den Menschen ein Wohlgefallen sein. Wohl erfüllen viele unserer Jugend weitläufige Männer der Gegenwart mit Sorgen und Bangen, weil sie durch ihre Lebensart kein Wohlgefallen ihrer Mitmenschen sein können. Gott sei Dank, wir haben aber auch noch eine schlichte und gesunde Jugend, die noch aller Lehren treu zu Gott hält, treu zu König und Vaterland zu Kaiser und Reich. Wähet Ihr nun zu dieser Jugend gehören. Den Weg dazu habe ich Euch gesagt. Er heißt: "Ehre deinen Gott in deinem Leben und durch dein Leben." — Abschieds- und Dankesworte scheidender und bleibender Schüler schlossen sich der eindrucksvollen Rede an. Mitglieder des Vereines sangen das Lied: "Lob den Herrn". Den Entlassungsaft schloß der Herr Direktor mit dem Segensworte: "Die Gnade des Herrn ruhe über Euch, wenn Schuld Euch drückt, die Liebe Gottes schütze Euch, wenn Gefahr droht, und die Gemeinschaft des heiligen Geistes stärke Euch, wenn Euch Verdruss naht. Das Abschiedsgebet sprach Herr Oberlehrer Zamp. Allgemeingebung und gemeinschaftliches Gebet schloß die Feier.
— **Gersdorf, 3. April.** Die hiesige Gemeinde hat über das Gebiet zwischen der Staatsstraße Oberlungwitz—Sollberg und der Dorfstraße Parzelle 999 einen Bebauungsplan aufgestellt, der die Bezeichnung Teilbebauungsplan B der Flur Gersdorf erhalten hat. Dieser Plan liegt nebst den dazu aufgestellten Bauvorschriften 4 Wochen lang bei der königlichen Amtshauptmannschaft Glauchau öffentlich aus. Widersprüche gegen den Bebauungsplan sind bei deren Verlust innerhalb der Anlegungsfrist zu erheben.
□ **Gersdorf, 3. April.** Die hiesigen Haus- und Grundstücksbesitzer werden auch an dieser Stelle darauf hingewiesen, daß mit den Beiträgen zur Landesbrandversicherungsanstalt mit dem jetzt fälligen Termin erstmalig die Reichstempelabgabe von Feuerversicherungen erhoben wird. Diese beträgt, soweit die Versicherungssumme den Betrag von 3000 Mark übersteigt, für unbewegliche Gegenstände 5 Pfg. und für bewegliche Gegenstände 15 Pfg. für jedes angefangene Tausend der Versicherungssumme.
x **Gersdorf, 3. April.** Der Konsumverein Gersdorf—Lugau erwarb dieser Tage hier käuflich mehrere neben dem Hauptgeschäft liegende Grundstücke für später geplante Unternehmungen. — Der hiesige Turnverein "Germania" sicherte sich ein großes Grundstück in der Nähe der "Windmühle", das als Sportplatz für Jugendspiele Verwendung finden soll.
x **Vangenberg-Falken, 3. April.** Gestern abend gegen 1/6 Uhr passierte die hiesige Gegend in beträchtlicher Höhe ein Flugzeug (Eindecker), das die Richtung nach West zu nahm und ziemlich rasch den Blicken wieder entwand.
r. **Rittelsbach, 2. April.** Gestern jäherte sich zum 25. Male der Tag, an dem unser Ort eine

eigene Postagentur erhielt; gewiß in mannigfacher Beziehung ein Ereignis, wenn man die damaligen und die heutigen Verhältnisse betrachtet. Mit diesem Tage war es zugleich auch Herrn Postagent Ostas Turr vergönnt, sein 25-jähriges Amtsjubiläum als solcher zu begehen und wurden dem allseitig beliebten Beamten zahlreiche Ehrungen zuteil.

Depeschen

Berlin. (Priv.-Tel.) Dem Vernehmen nach wird der deutsche Luftschiffer Ingenieur Berliner wegen Vergehens gegen das russische Spionagegesetz vor Gericht gestellt werden, weil die Untersuchungsbehörde Beweise zu haben glaubt, daß Berliner Spionage getrieben hat. Nach dem neuen Spionagegesetz in Russland ist zu einer Verurteilung die verdächtige Absicht nicht notwendig, es genügt, daß der Betreffende sich überhaupt gegen das Spionagegesetz verhalten hat.
Berlin. Gestern nachmittag stieg in Zornimsthal ein Militärdoppeldecker zu einem Flug nach Potsdam auf. Zwischen Potsdam und Beeskow stürzte der Apparat ab und stürzte sich auf den Kopf. Der Fliegeroffizier und sein Beobachter kamen jedoch mit leichten Verletzungen davon.
Kreierberg. (Priv.-Tel.) Der Gerichtsschreiber Engler, der wegen Betrugs verschwunden war und vorgestern verhaftet wurde, hat sich in der Nacht in seiner Zelle erhängt. Die Untersuchungen betreffen viele tausend Mark.
Heiligenstadt (Eichsfeld). Amtlich wird festgestellt, daß über fünf Millionen Mark im Kreise Heiligenstadt infolge des Generalpardons mehr als bisher zur Veranlagung gekommen sind.
München. Wie die "Nordbayrische Zeitung" meldet, wird durch das bayrische Zentrum eine Interpellations-Anfrage über den Text des Kaiserbriefes an die Landgräfin von Hessen erfolgen.
Wien. (Priv.-Tel.) Wie hier benannt verlautet, ist sowohl von Oesterreich wie von Italien der albanischen Regierung, die Verleihung gegeben worden, daß etwaige energetische Maßnahmen, die sie gegen die griechischen Aufständischen im albanischen Epirus ins Werk setzen wollen, von den beiden Mächten durchaus gebilligt werden. Auf diese Versicherung hin soll sodann in Durazzo eine Veranlagung stattgefunden haben, in der man sich augenscheinlich für die schärfste Tonart den Rebellen gegenüber entschlossen hat.
Warschau. Ein schweres Automobilunfall ereignete sich an der Weichselbrücke, wo zurzeit Pflasterarbeiten ausgeführt werden. Ein Automobil lief in der Dunkelheit gegen einen Steinhaufen und wurde zertrümmert. Von den sechs Insassen wurden drei lebensgefährlich, drei leichter verletzt.
St. John (Neufundland). Nach einer vom Segelschiff "Bella Venture" hier eingetroffenen Nachricht sind 40 Mann von der Besatzung des Schiffes "Neufundland" tot aufgefunden worden. 30 Mann, die unter dem herrschenden Frost stark gelitten haben, sind von der "Bella Venture" aufgenommen worden. 30 Mann werden noch vermisst. Weiter wird gemeldet, daß das Schiff "Southern Cross" mit einer Robbenladung an Bord am Dienstag morgen in einem Schneesturm in der Nähe von dem Cape Race zum letzten Male bemerkt wurde. Das Schiff hat 173 Mann an Bord. (Siehe auch "Kleine Chronik".)
Newport. Das Gericht, Roosevelt sei im Innern Brasiliens etwas zugestochen oder er werde vermisst, beruht auf einem Irrtum. Offenbar liegt eine Verwechslung mit dem kürzlich gemeldeten Unfall einer Unterabteilung der Rooseveltischen Expedition, bei der aber der Expeditionsleiter selbst sich nicht befand, vor. Jedenfalls telegraphiert heute einer der Reisenden, Roosevelt befindet sich in Sicherheit.

Farben, Lacke, Pinsel
(Schablonen in reichiger Auswahl) empfiehlt zu billigsten Preisen
Otto Päßler, Drogerie zum Bergmann, Gersdorf.

Kinderschlappstuhl
sehr billig zu verkaufen
Hoh.-Er., Bahnstraße 11, 1.

1 guterhaltener Sportwagen
billig zu verkaufen
Hoh.-Er., Dillstraße Nr. 46 p.

Guterhaltener Sportwagen
zu verkaufen Hoh.-Er., Dillstr. 42.

Nähmaschine,
gebraucht, noch wie neu, sofort zu verkaufen
Hoh.-Er., Schützenstraße Nr. 71.

Glykos, Ballspitzen, Irrigatoren, Spülapparate, Leib- und Gesundheitsbinden
erhalten Sie preiswert bei
Otto Päßler, Drogerie zum Bergmann, Gersdorf.

Verkaufe einen gut zur Zucht vorgezogenen
schwarz-bunten Niederungs-Rassebullen
von 1 1/2 Jahren.
Guigo Lauch, Landwirt, Erlbach.

Giebelwohnung
zu vermieten
Gersdorf, Feldstr. 158 a.

Freundl. Stube
mit gr. Kammer zu vermieten
Gersdorf Nr. 220 g
Krankheits halber bin ich gesonnen, mein

Zinshaus mit Laden
bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Eignet sich sehr gut für Fahrradhandlung.
Angeb. bis 15. April unter
A. K. 400 postl. Lugau i. Sa. erbeten.
Verkaufe sofort mein neues.

Landhaus,
Stall, Garten u. Feld, 1870 qm. nahe am Goldiger Wald, 20 Min. zur Bahnstation.
Otto Hönig, Ebersbach
bei Tautenhain (Bez. Leipzig).

Gebr. Zimmerofen
billig zu verkaufen
Hoh.-Er., Bahnstraße 11, 1

Mußbriketts
verkauft ab Bahnhof Wilsenbrand & Zentner 56 Pfg., bis ins Haus 72 Pfg.
Max Gränig, Oberlungwitz Nr. 378 b.

Wohnungen
und eine Werkstätte zum 1. Juli mietfrei
Hoh.-Er., Mittelstraße 2, 1 Tr.

Moltkestraße 8
ist freundliche
Ersterwohnung
zum 1. Juli mietfrei. Näheres
Hoh.-Er., Schönburgstraße 7.

Stube,
Schlafstube, Küche u. Kammer zum 1. Juli mietfrei
Hoh.-Er., Dillstraße 25.

Wohnung,
Stube, Schlafstube und Küche nebst Zubehör, wird per 1. Juli mietfrei
Hoh.-Er., Bahnstraße 35.

Sonnige Wohnung
im Preise von 160—180 Mk. zum 1. Juli zu mieten gesucht. Offerten unter D. 38 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Stube mit Schlafstube
per 1. Juli mietfrei
Hoh.-Er., Wilhelmstraße 8.

Laden,
Küche, Stube, Schlafstube und Kammer zum 1. Juli in Hohenstein-Ernstthal mietfrei. Zu erfahren in der Geschäftsst. d. Bl.